

Autorin: Monika Lugauer
Grafik und Tabellen: Sylvia Kizlauskas

Die Einrichtungen für ältere Menschen am 15.12.2008 in München

Drei Viertel der Heimbewohner waren pflegebedürftig im Sinne des SGB XI

Seit dem Jahr 2002 wird die Erhebung der Einrichtungen für ältere Menschen bayernweit in einem Turnus von zwei Jahren jeweils zum Stichtag 15. Dezember durchgeführt. Die letzte Erhebung fand am 15. Dezember 2008 statt, die Bekanntgabe der Ergebnisse erfolgte im August 2009.

*Stationäre Wohn- und
Betreuungsangebote für
Seniorinnen und Senioren*

Der Begriff Einrichtungen für ältere Menschen umfasst in München drei Einrichtungsarten, die nachfolgend näher definiert sind:

Altenwohnheim

Hierbei handelt es sich um eine Zusammenfassung von in sich abgeschlossenen Wohnungen, die in Anlage, Ausstattung und Einrichtung den besonderen Bedürfnissen des älteren Menschen Rechnung tragen und ihn in die Lage versetzen, möglichst lange ein selbständiges Leben zu führen. Im Unterschied zu einem Altenheim kann hier die hauswirtschaftliche Tätigkeit selbstständig vorgenommen werden.

Altenheim

Ist eine Einrichtung, in der ältere Menschen, die zur Führung eines eigenen Haushalts nicht mehr im Stande, gleichzeitig aber nicht pflegebedürftig sind, voll versorgt und betreut werden. Die Unterbringung der Bewohner erfolgt in Zimmern oder Appartements.

Altenpflegeheim

Das Altenpflegeheim dient der umfassenden Betreuung und Versorgung chronisch kranker und pflegebedürftiger älterer Menschen. Es ist nach Bau, Ausstattung und Personalbesetzung darauf ausgerichtet, verbliebene Kräfte älterer Menschen mit ärztlicher Hilfe zu erhalten sowie eine Besserung des Allgemeinzustandes, insbesondere durch aktive Pflege, herbeizuführen. In der Regel erfolgt die Unterbringung hier in Einzel- oder Doppelzimmern.

*Die Münchenstift GmbH stellt
mehr als ein Viertel aller
Heimplätze*

Die 51 dem Heimgesetz unterliegenden Münchner Einrichtungen verfügten Ende 2008 über 9 319 Plätze. 47 Häuser und somit 92 % wurden von Trägern der freien Wohlfahrtspflege betrieben, die restlichen vier Einrichtungen befanden sich in privater Trägerschaft. Es fällt auf, dass die Heimstatistik am Erhebungsstichtag kein öffentlich getragenes Haus auswies. Damit bestätigt sich die in den letzten Jahren beobachtete rückläufige Entwicklung öffentlicher Einrichtungen bei gleichzeitiger Zunahme von Heimen in freigemeinnütziger Trägerschaft.

Mit zehn Häusern und 2 441 Plätzen, das sind gut ein Viertel aller Münchner Heimplätze, ist die Münchenstift GmbH, eine gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt München, der bedeutendste Träger auf dem Altenheimsektor unserer Stadt.

Wie der Tabelle 1 (siehe Seite 15) zu entnehmen, stand der Caritasverband mit 1 437 Plätzen (15,4 %) an zweiter Stelle, gefolgt vom Diakonischen Werk mit 1 379 (14,8 %) Plätzen und dem Bayerischen Roten Kreuz mit 1 357 verfügbaren Plätzen (14,6 %).

Tabelle 1

Die Einrichtungen für ältere Menschen in München nach der Art des Trägers am 15.12.2008

Art des Trägers	Einrichtungen	Verfügbare Plätze
Freie Wohlfahrtspflege zusammen	47	8 595
davon Arbeiterwohlfahrt	7	867
Bayerisches Rotes Kreuz	5	1 357
Caritasverband	10	1 437
Diakonisches Werk, Innere Mission	6	1 379
Paritätischer Wohlfahrtsverband	3	509
Sonstiger freier, gemeinnütziger Träger	16	3 046
darunter Münchenstift GmbH	10	2 441
Privater, gewerblicher Träger	4	724
Zusammen	51	9 319

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2009.
© Statistisches Amt München

Tabelle 2

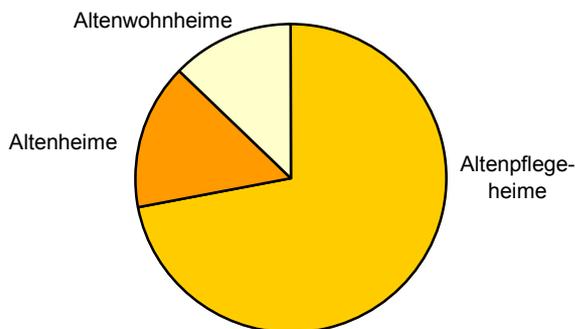
Die Einrichtungen für ältere Menschen in München nach der Einrichtungsart am 15.12.2008

Einrichtungsart	Einrichtungen	Verfügbare Plätze
Altenwohnheime	6	1 181
Altenheime	8	1 422
Altenpflegeheime	37	6 716
Zusammen	51	9 319

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2009.
© Statistisches Amt München

Grafik 1

Die Einrichtungen für ältere Menschen nach Einrichtungsart und angebotenen Plätzen am 15.12.2008



Plätze insg.: 9 319 © Statistisches Amt München

Drei Viertel der Einrichtungen waren reine Pflegeheime

Tabelle 2 und Grafik 1 zeigen die Heime für ältere Menschen nach Einrichtungsart und angebotenen Plätzen. Der Heimstatistik 2008 war zu entnehmen, dass sich das Gros der Heimplätze (72 %) in den 37 Altenpflegeheimen Münchens befand. Weitere 15 % entfielen auf die acht Altenheime und 13 % auf die sechs Altenwohnheime.

Deutlicher Trend zum Einzelzimmer erkennbar

Die Belegung der Zimmer hat sich in den letzten 10 bis 15 Jahren deutlich von Mehrbettzimmern zugunsten von Einzelzimmern verschoben. In den Münchner Einrichtungen für ältere Menschen entfielen 62,7 % der Plätze auf Einzelzimmer, 36,8 % auf Doppelzimmer und nur noch 0,5 % auf Zimmer mit drei bis vier Betten.

Fast jeder zwanzigste Münchner im Alter von 70 Jahren und mehr lebt in einem Heim

Die im Folgenden verwendete Zahl der Heimbewohner ist, bedingt durch Unregelmäßigkeiten bei der gemeindlichen Zuordnung, um etwa 120 überhöht.

In den Einrichtungen für ältere Menschen lebten am letzten Erhebungsstichtag 8 698 Personen; bezogen auf die Münchner Bevölkerung im Alter von 70 Jahren und mehr sind das 5,4 %.

Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund liegt bei 1,9 %

Einen Migrationshintergrund hatten 165 Personen, das sind knapp 2 % aller Heimbewohner. Der Begriff Menschen mit Migrationshintergrund umfasst zugewanderte Personen (Migranten), deren Kinder sowie Kinder aus binationalen Ehen. Hierzu zählen sowohl Ausländer als auch Deutsche mit Migrationshintergrund.

Das Gros der Heimbewohner war pflegebedürftig

Pflegebedürftig nach den Vorschriften des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI) waren fast drei Viertel der Heimbewohner. Als pflegebedürftig gelten Personen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, in erheblichem oder höherem Maße der Hilfe bedürfen. Ob die Voraussetzungen der Pflegebedürftigkeit erfüllt sind und welche der drei Stufen der Pflegebedürftigkeit vorliegen prüft der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) im Auftrag der Pflegekassen.

Eine Sonderstellung nimmt die sogenannte Pflegestufe 0 ein, deren rechtliche Grundlage ebenfalls im SGB XI verankert ist. Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz, die noch nicht die Voraussetzungen der Pflegestufe I erfüllen, aber der Beaufsichtigung und Betreuung bedürfen, können nach Begutachtung durch den MDK finanzielle Hilfen erhalten. Es handelt sich hierbei um Erkrankte mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen.

Jeder fünfte Pflegebedürftige war schwerstpflegebedürftig nach der Stufe III

Tabelle 3 und Grafik 2 (siehe Seite 17) stellen die Einstufung der pflegebedürftigen Heimbewohner in die jeweiligen Pflegestufen dar. Am 15. Dezember 2008 waren 34,6 % der Münchner Heimpflegefälle der Stufe I (erheblich Pflegebedürftige) zugeordnet, 41,4 % der Pflegestufe II (Schwerpflegebedürftige) und 21,5 % wiesen die Eingruppierung in Pflegestufe III (Schwerstpflegebedürftige und Härtefälle) auf. Betreuungsleistungen bei eingeschränkter Alltagskompetenz (sog. Stufe 0) erhielten 223 Personen bzw. 3,5 % aller Pflegebedürftigen.

Tabelle 3

Die Münchner Heimbewohner/innen nach Pflegestufen und Einrichtungsart am 15.12.2008

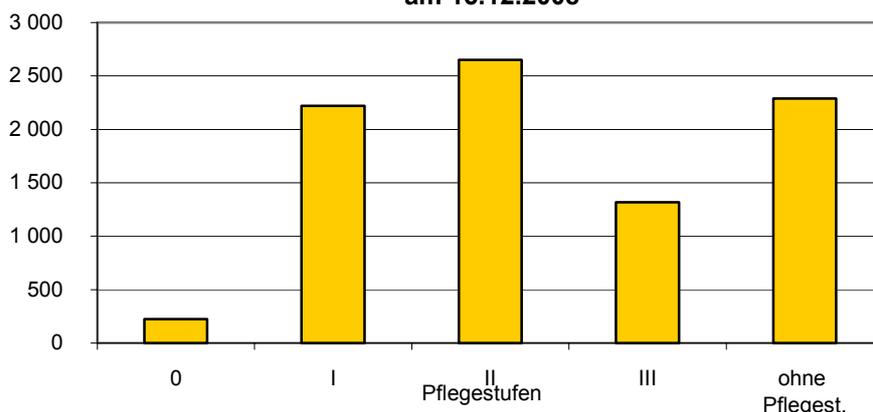
Einrichtungsart	Bewohner/innen										
	zusammen	darunter pflegebedürftige Bewohner/innen									
		insgesamt		davon in den Pflegestufen							
		absolut	%	0		I		II		III	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	
Altenwohnheime	1 197	446	37,3	1	0,2	173	38,8	190	42,6	82	18,4
Altenheime	1 331	887	66,6	39	4,4	326	36,8	330	37,2	192	21,6
Altenpflegeheime	6 170	5 077	82,3	183	3,6	1 720	33,9	2 131	42,0	1 043	20,5
Zusammen	8 698	6 410	73,7	223	3,5	2 219	34,6	2 651	41,4	1 317	20,5

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2009.

© Statistisches Amt München

Grafik 2

**Die Heimbewohner/innen nach Pflegestufen
am 15.12.2008**



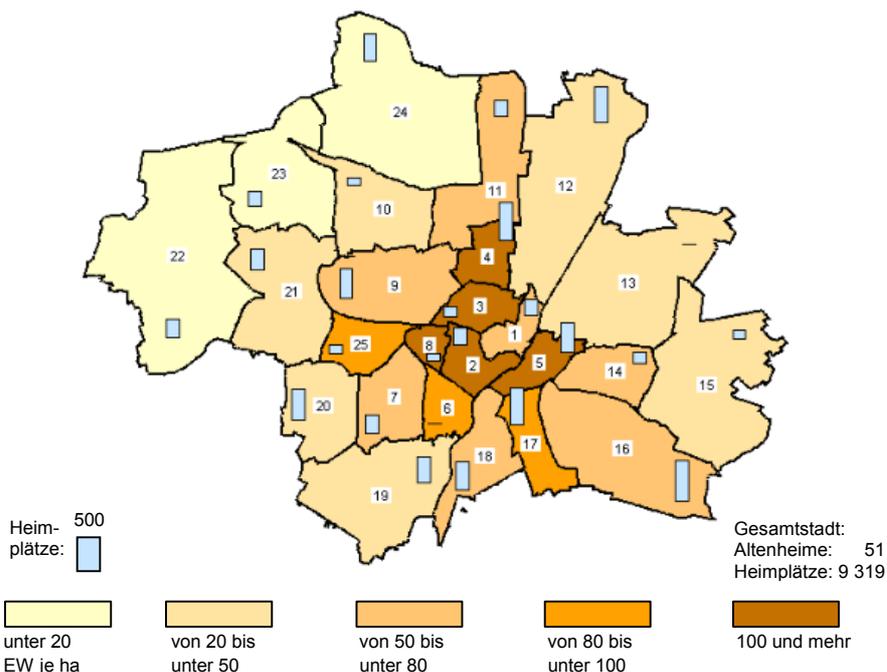
Bewohner/innen insg.: 8 698

© Statistisches Amt München

Die Alteneinrichtungen in den Münchner Stadtbezirken

Von Interesse ist die räumliche Verteilung der Einrichtungen für ältere Menschen auf das Stadtgebiet. Einen Überblick vermitteln die kartografische Darstellung und die Tabelle 4 (siehe Seite 18) aus der die Lage der Heime und deren Platzangebot abzulesen ist. Die höchste Konzentration ist im einwohnerstärksten Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach mit fünf Heimen und 761 angebotenen Plätzen erkennbar. Jeweils vier Heime befinden sich in den Stadtbezirken Obergiesing-Fasangarten (711 Plätze), Neuhausen-Nymphenburg (567 Plätze), Untergiesing-Harlaching (545 Plätze) und Thalkirchen-Obersending-Forstenried-Fürstenried-Solln mit 492 verfügbaren Plätzen. Mit Ausnahme der Stadtbezirke Sendling und Bogenhausen weist jeder Bezirk mindestens eine Einrichtung für ältere Menschen auf. Münchens größte Einrichtung ist das Altenpflegeheim des Bayerischen Roten Kreuzes mit 619 Plätzen im 12. Stadtbezirk Schwabing-Freimann. Das zweitgrößte Haus, das Altenwohnheim Wohnstift Augustinum in Hadern (20. Stadtbezirk), bietet 473 Senioren die Möglichkeit, ihren Lebensabend dort zu verbringen. Die dritte Einrichtung mit einem Platzangebot von über 400 ist das Altenpflegeheim Schwabing der Münchenstift GmbH im 4. Stadtbezirk Schwabing West, das 448 Bewohner betreuen kann.

Die Altenheime in den Stadtbezirken 1) am 15.12.2008



1) Genaue Bezeichnung – siehe Tabelle 4, Seite 18.

© Statistisches Amt München

Tabelle 4

**Die Einrichtungen für ältere Menschen in den
Münchner Stadtbezirken am 15.12.2008**

Stadtbezirk	Einrichtungen	Verfügbare Heimplätze
1 Altstadt - Lehel	2	299
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	2	332
3 Maxvorstadt	1	179
4 Schwabing - West	3	722
5 Au - Haidhausen	3	552
6 Sendling	-	-
7 Sendling - Westpark	1	346
8 Schwanthalerhöhe	1	144
9 Neuhausen - Nymphenburg	4	567
10 Moosach	1	129
11 Milbertshofen - Am Hart	2	279
12 Schwabing - Freimann	2	673
13 Bogenhausen	-	-
14 Berg am Laim	1	196
15 Trudering - Riem	1	152
16 Ramersdorf - Perlach	5	761
17 Obergiesing - Fasangarten	4	711
18 Untergiesing - Harlaching	4	545
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	4	492
20 Haderm	2	570
21 Pasing - Obermenzing	2	379
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	1	342
23 Allach - Untermenzing	1	277
24 Feldmoching - Hasenberg	2	518
25 Laim	2	154
München zusammen	51	9 319

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

© Statistisches Amt München

Anmerkung

Auffallend ist die in den letzten zehn Jahren erkennbare Tendenz zur Abnahme der stationären Alteneinrichtungen und deren Bewohner, obgleich die Bevölkerung durch einen ständig wachsenden Anteil älterer Menschen gekennzeichnet ist. Seit Ende 2002 hat sich die Anzahl der Einrichtungen in München um zehn und die der Plätze um 1 300 (12 %) reduziert. Einer der Gründe für die zurückgehenden Heimaufnahmen können neue betreute Wohnformen sein, die verstärkt auf den Markt kommen und zunehmend angenommen werden. Auch die Versorgung durch ambulante Pflegedienste ermöglicht älteren Menschen einen längeren Verbleib in gewohnter häuslicher Umgebung. Des weiteren ist die Aufnahme in ein Heim oftmals mit erheblichen Kosten für Betroffene und Angehörige verbunden, die für viele nicht bezahlbar sind. Eine Abwanderung in oftmals günstigere Heime im Münchner Umland, so vermuten Fachleute, könnte ebenso ein Anlass dieser rückläufigen Entwicklung sein.